

Business Athlete Award

Der Sport/Wirtschaftspreis des Landes wurde von 2002 bis 2007 jährlich verliehen. 2014 kauften die Initiatoren (jetzt Börse Social Network) den Award. Damit werden am 1.12. erneut ehemalige Spitzensportler, die nach der Karriere imposante Leistungen in der Wirtschaft bringen, geehrt. Wieder gemeinsam mit der Sporthilfe. Hier - zum Auffrischen - das 16seitige Special aus 2007.



Business Athlete Award: Sieger 2007



Gewichtheber-Legende Vinzenz Hörtnagl (Bild Mitte) war bei der 6. Vergabe des Business Athlete Award nicht zu schlagen. Der Tiroler siegte bei Österreichs größtem Sport/Wirtschaftspreis vor David Zwilling (re.) und Paul Gludovatz (li.). Die „Business Athletes 2007“ wurden am 26. November im Wiener NH Hotel von den Initiatoren Börse Express und Sporthilfe sowie den Leadsponsoren Telekom Austria und Alcatel-Lucent geehrt. Lesen Sie auf 16 Seiten, welche imposanten Leistungen Österreichs Spitzensportler in der Wirtschaft bringen.



**CHRISTIAN DRASTIL,
BÖRSE EXPRESS**

„Kann man einen Award, im Rahmen dessen ehemalige Spitzensportler für ihre Leistungen in der Wirtschaft ausgezeichnet werden, Jahr für Jahr vergeben?“ Diese Frage stellten uns viele (und wir selbst uns auch) immer wieder. Die Antwort ist eindeutig: Man kann. Jahr für Jahr stossen wir auf neue Erfolgsgeschichten, die unsere Sportidole jetzt in der Wirtschaft schreiben. Man braucht sich nur das Siegertrio 2007 anzusehen: Zwei innovative Unternehmer und ein Top-Motivator, der uns zumindest ein wenig Euro 2008-Vorfreude brachte.



**TONI SCHUTTI,
SPORTHILFE**

Die Österreichische Sporthilfe ist seit jeher bemüht, qualifizierte österreichische Sportlerinnen und Sportler durch materielle und ideale Hilfestellung bestmöglich zu fördern. Hartes Training, Zielstrebigkeit, kompromisslose Konsequenz, Durchhaltevermögen, Überwindung, Tiefs und Niederlagen, sowie ständig neu an die eigenen Grenzen stossen, formen die Sieger. Das sind Eigenschaften, die Sportlern auch helfen, sich in der Wirtschaft erfolgreich zu behaupten. Der BAA ist eines unserer wichtigsten Anliegen.



**MARTIN BREDL,
TELEKOM AUSTRIA**

Für den Markenaufbau der Marke Telekom Austria spielte Sponsoring, im Besonderen Sportsponsoring, von Beginn an eine große Rolle. Schwerpunktmäßig setzt Telekom Austria vor allem auf Fußball, Skifahren und Golf. Der Business Athlete Award ist eine logische Fortsetzung der Sponsoringaktivitäten. Neben den sportlichen Erfolgen werden beim Business Athlete Award die unternehmerischen Erfolge von Sportlern gewertet. Erfolgreich auf allen Ebenen könnte man Business Athlete Award sagen. Dass will Telekom Austria auch sein.



**HARALD HIMMER,
ALCATEL-LUCENT**

Wirtschaft und Sport weisen einige Parallelen auf. Bei beiden benötigt man Ausdauer, Disziplin und Zielstrebigkeit, um erfolgreich zu sein, bei beiden gewinnen die Besseren. Der BAA ist eine gelungene Initiative, um hervorragende Leistungen auf beiden Gebieten zu ehren. Mir gefällt ganz besonders, dass man bei diesem Event Helden seiner Kindheit und Jugend – wie den diesjährigen Sieger Vinzenz Hörtnagl und den Zweitplatzierten David Zwilling – wieder sieht und deren heutige wirtschaftlichen Erfolge beobachten kann.

IMPRESSUM

Medieninhaber:
medianet Verlag AG
1110 Wien, Geiselbergstraße 15
<http://www.medianet.at>
Redaktion & Anzeigen:
Tel.: +43-1/919 20-0
Redaktions-Hotline Tel.: DW 2172
eMail: redaktion@medianet.at | Fax: DW 2231
Anzeigen-Hotline Tel.: DW 2212
eMail: media@medianet.at | Fax: DW 2231
Fotoredaktion fotored@medianet.at
Vorstand: Chris Radda
Herausgeber: Chris Radda, Paul Leitenmüller,
Christian Krebs
Verlagsleitung: Paul Leitenmüller, Harald Kopp
Chefredaktion: Chris Radda

Hinweis: Die hier vorliegenden Seiten BE1 bis BE16 erscheinen unter Verantwortung der Styria Börse Express GmbH. Unter www.boerse-express.com/irmpressum findet man ein vollständiges Impressum.
Redaktionelle Gestaltung dieser Sonderausgabe:
Mag. Manfred Kainz
Lektorat: Christoph Strolz
Produktionsleitung: Olga Boubeva **Layout:** Matthias Hurlt **Lithografie:** Beate Schmid **Anzeigenproduktion:** Walter Micak **Druck:** Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. & Co. KG, Wien **Vertrieb:** Post.at & „->redmail Logistik & Zustellservice GMBH, Service-Hotline: 795 00-60, servicecenter-wien@redmail.at“
Styria Börse Express GmbH
1110, Geiselbergstr. 15
Tel. 01/60117/260, Fax: 01/60117/262
Mail: office@boerse-express.com

JURY

Diese Jury wählte die „Business Athletes“

- Wieland Alge,
CEO phion
- Günther W. Amann-Jennson,
Geschäftsführer Samina
- Martin Bartenstein,
Wirtschaftsminister
- Manfred Bodner,
Co-CEO bwin
- Christian Drastil,
Geschäftsführer Börse Express
- Rudolf Fischer,
Vorstandsmitglied der Telekom
Austria (Juryvorsitz)
- Herbert Frantsits,
Vorstands-Chef Sanochemia
- Ernest Gabmann,
LH-Stv. Niederösterreich
- Harald Himmer,
Generaldirektor Alcatel-Lucent
- Ernst Huber,
Vorstands-Chef direktanlage.at
- Thomas Lenzing,
Vorstand Griffnerhaus
- Reinhold Lopatka,
Staatssekretär für Sport
- Franz Löschnak,
Präsident der BSO
- Wolfgang Nussold,
Direktor Meindl Bank Graz
- Stefan Pierer,
Vorstandsvorsitzender KTM
- Toni Schutti,
Geschäftsführer Sporthilfe
- Leo Wallner,
Präsident des ÖOC
- Karl Wieseneder,
Geschäftsführer Sport1.at.



T. Schutti, C.Drastil und M. Kainz erklären den Voting-Modus.

Und so wurde gevotet: O.a. Jury wählte in einer ersten Runde aus 140 Nominierten die neun Bundesländer-Sieger, die im Anschluss von den Bundesländer-Partnern geehrt wurden. Es folgte der zweiten Jury-Durchgang, in dem aus den neun Bundesländer-Siegern die drei Gesamtsieger des Business Athlete Award 2007 ermittelt wurden.

Über den Initiator boerse-express.com



www.boerse-express.com/baa mit allen Hintergründen zum Award.

Der Business Athlete Award wurde im Jahr 2002 von der Styria Börse Express GmbH (firmierte damals noch unter WirtschaftsBlatt Online GmbH) ins Leben gerufen. Die Styria Börse Express GmbH ist mit www.boerse-express.com und www.be24.at Österreichs grösster Anbieter von Finanzinformationen. Lt. ÖWA-Messung kommen die Sites auf monatlich ca. 200.000 Unique Clients, 900.000 Visits und 5 Mio. Page Impressions. Warum die Kombi Sport/Wirtschaft? Weil beides echte „Live-Märkte“ sind.

Der Business Athlete Award für ehemalige Spitzensportler, die jetzt in der Wirtschaft von Sieg zu Sieg eilen, wurde

Die Sieger 2007: Hörtnagl,

Vinzenz Hörtnagl folgt Peter Schröcksnadel, Niki Lauda, Armin Assinger, Norbert Teufelberger und



Sporthilfe-Boss Toni Schutti (li.) und Martin Bredl, Kommunikationschef der Telekom Austria, gratulieren dem Champion 2007, Vinzenz Hörtnagl.



Der Zweitplatzierte David Zwilling mit OÖ-Bundesländersiegerin Patricia Kaiser.



T. Schutti, Alcatel-Lucent Austria-Boss Harald Himmer und Paul Gludovatz, Bronze.

DANIEL HOFFMANN

Wien. Vinzenz Hörtnagl ist der Business Athlete 2007. Der ehemalige Gewichtheber aus Tirol erhielt diese Auszeichnung am 26. November im Rahmen einer exklusiven Gala in Wien. Auf den Plätzen folgten der ehemalige Abfahrtsweltmeister David Zwilling und der erfolgreiche ÖFB-Nachwuchsscoach Paul Gludovatz.

Der Business Athlete Award wurde vom Börse Express und der Sporthilfe ins Leben gerufen, um Sieger in Sport und Wirtschaft für bestehende Leistungen auszuzeichnen. Beim Business Athlete Award stehen jedoch weniger die vergangenen sportlichen Erfolge, sondern vielmehr die aktuellen Leistungen in der Wirtschaft im Vordergrund. Es ist daher unerheblich, wie erfolgreich man als Sportler war oder ist. Einzige Bedingung: Eine Mitgliedschaft in einer Bundessportorganisation. In der Jury (siehe Kasten links) befinden sich bekannte Persönlichkeiten aus beiden Bereichen, eben Sport und Wirtschaft. Die Sieger der vergangenen Jahre: Peter Schröcksnadel (2002), Niki Lauda (2003), Armin Assinger (2004), Norbert Teufelberger (2005) und Klaus Heidegger (2006).

Für das Jahr 2007 waren Biografien von mehr als 140 herausragenden Persönlichkeiten eingereicht und standen unter

Business Athlete Award 2007

boerse-express.com/baa zur Einsicht parat. Die Jury hatte die schwierige Aufgabe, aus diesen Sport/Wirtschafts-Profilen zu nächst neun Bundesländersieger zu ermitteln. Die Liste der Bundesländer-Champs ist ein Who is Who des österreichischen Sports: Unter den Wienern war Niki Lauda nicht zu schlagen, in Niederösterreich Franz Wittmann, in Oberösterreich gewann Patricia Kaiser, die Steiermark-Wertung ging an Herwig Straka, in Salzburg war David Zwilling erfolgreich, in Kärnten Franz Klammer, in Tirol Vinzenz Hörtnagl, in Vorarlberg siegte Toni Innauer und last, but not least im Burgenland Paul Gludovatz

Danach ging es in die Juryrunde 2, in der sich letztendlich Vinzenz Hörtnagl als grosser Sieger der bereits 6. Business Athlete Award-Verleihung durchsetzte.

Ende November bereits zum 6. Mal vergeben. Location war das NH Hotel in Wien

Zwilling, Gludovatz

Klaus Heidegger als Sieger von Österreichs Sport/Wirtschaftspreis nach.

„Wir zeichnen mit diesem Award Persönlichkeiten aus, die sich sowohl im Sport als auch in der Wirtschaft durchgesetzt haben.“

CHRISTIAN DRASTIL

Der ehemalige Gewichtheber aus Tirol - 21facher österreichischer Staatsmeister, Olympiastarter 1976 und mehrfacher WM-Teilnehmer - übernahm 1968 mit 20 Jahren den väterlichen Betrieb (Kuschellen-Erzeugung). Mitte der 80er-Jahre stieg er aus der Kuschellenproduktion aus und begann mit der Fertigung von Kachelofenzubehör



Vincenz Hörtnagl, aktiv: Wohl Österreichs bekanntester Gewichtheber aller Zeiten.

und Heizkaminen. Hörtnagl erweiterte seinen Betrieb und gründete Firmen in Polen und Ungarn. Mittlerweile zählt sein Unternehmen rund 150 Mitarbeiter und seine Produkte werden in ganz Europa (Exportanteil ca. 75%) ausgeliefert.

Siegertrio und Sonderpreis

Rang zwei belegte David Zwilling. Der Gold- und Silbermedaillen-Gewinner der alpinen Ski-WM 1974 (Abfahrt und Slalom) und Sieger von zwei Weltcuprennen gründete mehrere erfolgreiche Unternehmen und ist als Geschäftsführer tätig, wie z.B. bei der Pitztaler Gletscherbahn, der Golfakademie Abtenau oder in der David Zwilling VermarktungsgmbH. Des Weiteren betreibt der Salzburger (Jahrgang 1949) ein Seminar- und Erlebnishotel. Der drittplatzierte Paul Gludovatz coachte erfolgreich mehrere ÖFB Nachwuchs-Auswahlteams. Unter anderem erreichte der Bur-



C. Drastil (li.), M. Bredl mit N. Werdenigg-Spiess, Siegerin Telekom Sonderpreis.

genländer im heurigen Sommer mit der U20-Nationalmannschaft den 4. WM-Platz und entfachte in Österreich eine große Euphorie hinsichtlich der Heim-Europameisterschaft im kommenden Jahr.

Der Telekom Austria Sonderpreis, der heuer zum zweiten Mal für eine besonders innovative, internet-basiernde Geschäftsidee verliehen wurde, ging an die Olympia-Vierte von Innsbruck, Nicola Werdenigg-Spiess, für ihre Skidesign- und -produktionsfirma edelwiser.

„Hartes Training, Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen formen Sieger. Darum setzen sich Sportler in der Wirtschaft durch.“

TONI SCHUTTI



HISTORY

2002: Schröcksnadel



v.li.: Harti Weirather, Peter Schröcksnadel und Rudi Roth.

ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel war der Premiensiener des BAA. Der Seniorenweltmeister im RTL beeindruckte die Jury mit seinem Ski-Imperium.

2003: Lauda



v.li.: Norbert Teufelberger, Niki Lauda und Wolfgang Konrad.

Airliner Niki Lauda ist vielleicht DAS Paradebeispiel für den BAA. Der Sieger 2003 steht wie kein Zweiter für die Kombi Sport/Wirtschaft.

2004: Assinger



v.li.: V. Hörtnagl, Harti Weirather, Heinz Kinigadner, A. Assinger.

Medienstar Armin Assinger siegte 2004 bei der Publikums- und Juryfrage. Vincenz Hörtnagl, Champion 2007, ist ebenfalls am Siegerbild vertreten.

2005: Teufelberger



v.li.: R. Königshofer, T. Kampelmühler, N. Teufelberger, H. Weirather.

bwin-Co-CEO Norbert Teufelberger ist jedem Börsianer ein Begriff. Dass er früher Staatsmeistertitel im Tennis sammelte, wusste allerdings nicht jeder. Ein perfekter BAA-Sieger.

2006: Heidegger



v.li.: Alexandra Reich, Klaus Heidegger, Toni Polster.

Multi-Unternehmer Klaus Heidegger feierte grosse Business-Erfolge in den USA. Im Slalom war er jahrelang die Nr. 2 hinter dem grossen Stenmark.



mail to christian.drastil@boerse-express.com

Verehrte Leserinnen, liebe Leser! Michael Kuhn, Sportlegende der Kronen Zeitung, hatte dem „Business Athlete Award“ bereits im Startjahr 2002 eine grosse Zukunft vorausgesagt. Mit jedem, mit dem er, Kuhn, über den Award gesprochen habe, hätte sich gleich eine längere Diskussion über weitere offensichtliche (und verborgene) Sport/Wirtschaftstalente in Österreich aufgetan. Wirtschaftsminister Martin Bartenstein prophezeite, dass dieser Award in Zukunft in Österreich nicht mehr wegzudenken sei.

Die beiden – und natürlich Sporthilfe-Chef Toni Schutti – waren wichtige Starthelfer des BAA. Kuhn hatte sich zu Beginn sogar mehrmals mit mir zusammengesetzt und mich bestärkt, dass man dieses

LEITARTIKEL Tirol-Kreativität für „Licht ins Dunkel“

Die Telekom Austria designte mit dem Tiroler Trio Vincenz Hörtnagl, Nicola Werdenigg-Spiess und Behindertensport-Weltmeisterin Christine Winkler den emotionalen BAA-Ski für einen guten Zweck.

CHRISTIAN DRASTIL

Projekt einfach umsetzen muss. Nochmals herzlichen Dank. Und fortan wurde jeder „Eingeweihte“ zum Unterstützer. Dazu immer wieder diese stundenlangen (sentimentalen) „Aha-Effekt“-Gespräche über potenzielle Nominees. Zunächst mit den erwähnten Starthelfern, in

Folge mit den Sponsoren, die sofort begeistert auf diesen neuen Zug aufgesprungen sind.

Tradition hat auch bereits das BAA-Give Away für die Aktion „Licht ins Dunkel“, heuer als Resultat einer Idee der Telekom Austria und edelwiser. Gemein-

sam mit dem BAA 2007-Gewinner Vincenz Hörtnagl wurde ein Ski entworfen, der auf einem Design von Christine Winkler basiert. Winkler, ebenfalls aus Tirol stammend, ist nach einem Motorradunfall im Behindertensport aktiv. Sie holte 1984 3x Gold und 1x Silber bei den Paralympics in Innsbruck. Nicola Werdenigg-Spiess: „Christines Design heisst „Endless“, die Symbolik basiert auf einer Spirale als Symbol für unendliche Bewegung, für ewige Wiederkehr. Die Spirale symbolisiert auch unendliche Kraft, die natürlich im Zusammenhang mit Vincenz steht.“

Herausgekommen ist also ein Ski mit symbolischer und emotionaler Optik, passend für „Licht ins Dunkel“. Ein grosser Dank gilt abschliessend auch allen Sponsoren, Partnern, Unterstützern, dem Sporthilfe-Team und meinem eigenen Award-Team unter der Leitung von Daniel Hoffmann. Ich freue mich auf den Business Athlete Award 2008.





Österreichs legendärster Gewichtheber wurde zu einem stillen, aber höchst erfolgreichen Unternehmer

Vinzenz Hörtnagl: Tiroler Champ stemmt Hauptpreis



© alle Bilder BusinessExpress

phion-Vorstandschef Wieland Alge freut sich mit „seinem“ Tiroler Sieger Vinzenz Hörtnagl. Wenige Tage später konnten die beiden auch noch einen Handshake für den Bundessieg 2007 nachschießen.

Wien. Wir schreiben den 26. November. Als Vinzenz Hörtnagl gegen 19.40 Uhr von seinem Sieg als Gesamtsieger des Business Athlete Award erfuhr, haute die Gewichtheber-Legende voller Überraschung, aber auch sichtlich voller Freude und Stolz auf den Tisch. So als wollte er damit ausdrücken: „Das gibt's doch gar nicht. Ich habe gewonnen. Ausgerechnet ich.“ Unter viel Applaus holte sich der Tiroler seine Siegerurkunde ab. Das anwesende Publikum sprach von einem hoch verdienten Sieger. Vinzenz Hörtnagl ist der Business Athlete 2007!

Wie der Vater, so der Sohn

Wir drehen das Rad der Zeit ein paar Tage zurück und schreiben den 22. November 2007. Der 21-fache österreichische Staatsmeister, Olympiastarter 1976 und mehrfache WM-Teilnehmer im Gewichtheben spaziert beim Unternehmen phion zur Tür herein. Der erste Eindruck: Wie ein Baum von einem Gewichtheber schaut er nicht mehr aus. Seine Statur mag sich rund 25 Jahre nach seinem Karriere-Ende halbiert haben, an seiner Strahlkraft hat er nichts verloren. Er betritt den Raum und

er gehört ihm. Vom Skitouring sei er gerade gekommen, erzählt der braungebrannte Naturbursch den phion-Managern rund um CEO Wieland Alge. An einem Donnerstagsvormittag? Hat der „Business Athlete 2007“, der immerhin für



seine Erfolge in der Wirtschaft ausgezeichnet wird, denn nichts zu arbeiten? „Ich habe die Firma so aufgebaut, dass ich nicht immer die Nummer 1 sein muss.“ Er habe seine Mitarbeiter in den vergangenen Jahren verstärkt in die Verantwortung miteinbezogen. „Wenn einer was besser kann als ich, wär ich ja blöd, wenn ich das nicht nutze.“ Vor allem aber, erzählt der gelernte Schmied und Schlosser, der zusammen mit seinem Vater einen

Kuschellenbetrieb aufzog, habe er seine Söhne zu seinen Nachfolgern aufgebaut. Wie einst er beim Vater lernte, so lernten die Söhne von ihm.

Erst die Tiefen, dann Höhen

Wir drehen das Rad der Zeit noch ein paar Jahre zurück. 1982 hat Vinzenz Hörtnagl die Geschäftsführung bei EHS (Ernst Hörtnagl & Söhne) übernommen. Schwere Zeiten folgten. Das Unternehmen stand kurz vor der Schließung. Hörtnagl, damals Mitte 30, marschierte zur Bank, bat um einen Kredit und eine letzte Chance. Diese wurde ihm gewährt. Befristet auf ein halbes Jahr. In dieser kurzen Zeit zog das Geschäft an, der Weiterbetrieb war gesichert. Die Erfolgsstory konnte ihren Lauf nehmen. Hörtnagl stieg Mitte der 80er in die Heizungsbranche ein. Die Expansion ins Ausland folgte. 2004 hatte die einstige 2-Mann-Firma bereits 150 Angestellte, lieferte ihre Produkte quer durch Europa aus und kam auf einen Exportanteil von ca. 75%. Vor kurzem übertrug er die operative Geschäftsführung seinem Sohn Harald, der seitdem das Familienunternehmen in 3. Generation leitet.

IT-SECURITY AN DER BÖRSE

Die Kernprozesse praktisch jedes Unternehmens basieren im 21. Jahrhundert weltweit auf IT-basierter Kommunikation. Intelligente IT-Security Technologien sorgen dafür, dass unternehmensrelevante Kommunikationsprozesse durch verschiedenste Bedrohungen und selbst durch Störungen von außen, wie beispielsweise Naturkatastrophen oder Zerstörungen auf Baustellen, nicht mehr lahm gelegt werden können. Der Tiroler Business Athlete Award-Partner phion macht diese Kommunikation – eigenen Angaben zufolge – mit seinem Produktportfolio „sicher, verfügbar und kostengünstig“ und konnte in den letzten Jahren eine bedeutende Marktposition als europäischer Hersteller von IT-Security- und Connectivity Lösungen für Enterprise Kunden aufbauen. Um die dynamische Expansion des jungen Unternehmens in Europa auf Basis einer gesunden Eigenmittelausstattung sicherstellen zu können, wurden zwei Finanzierungsrunden mit der österreichischen Private Equity Gruppe „Capexit“ in den Jahren 2002 und 2005 durchgeführt. Im Juli 2007 erfolgte ein going public des Unternehmens. phion war das erste IPO im Rahmen des neuen mid markets der Wiener Börse und ist seit 4. Juli im Geregelteten Freiverkehr gelistet.



direktanlage.at
Die Bank für Wertpapieranleger.

Der Abfahrtsweltmeister von St. Moritz punktet mit Konzepten für Wirtschaftsregionen und vielem mehr

David Zwilling: Auf ihn fährt man in Salzburg ab



Ernst Huber, Vorstandsvorsitzender der direktanlage.at, überreicht den Business Athlete Award 2007 für Salzburg an den Ex-Skirennläufer und Unternehmer David Zwilling.

Salzburg. Dem Vernehmen nach ist der Name David Zwilling nahezu jedem echten Salzburger ein Begriff. Unvergesslich ist für viele Sportfans bis heute seine Fahrt zum Triumph in der Weltmeisterschaftsabfahrt von St. Moritz 1974. In Kombination mit seinen zahlreichen Erfolgen im Wirtschaftsleben fiel die Wahl der Jury zum Salzburger Business Athlete Award 2007 daher auf den gebürtigen Abtenauer. Die Ehrung erfolgte im Rahmen einer Pressekonferenz, die Bundesland-Partner direktanlage.at, angeführt von Vorstandschef Ernst Huber, am 23. November 2007 in Salzburg ausrichtete.

Idol einer Skination

Den grössten Erfolg seiner sportlichen Karriere feierte Zwilling wie erwähnt im Jahr 1974, als er den Abfahrtsweltmeistertitel bei den Alpinen Skiweltmeisterschaften in St. Moritz mit 1,03 Sekunden Vorsprung auf Franz Klammer - selbst Bundeslandsieger des diesjährigen BAA für Kärnten - gewann. Seine grosse Popularität in Österreich verdankt David Zwilling nicht zuletzt dem Umstand, dass der Weltmeistertitel für viele Beobachter überraschend kam. Zwar hatte er

im Abschlusstraining die Bestzeit erzielt, sein Schweizer Kontrahent Roland Collombin galt aber für die meisten als haushoher Favorit. In Summe war die Abfahrt gar nicht die Top-Disziplin Zwillings. Einen Tag nach dem Abfahrtstri-



umph holte er noch Slalomsilber. Zu Zwillings WM-Erfolgen kamen ein zweiter Platz in der Gesamtweltcup-Wertung 1972/73, der Gewinn von zwei Weltcuprennen (1971 in Aare und 1972 in Madonna di Campiglio) sowie mehrere österreichische Meistertitel in verschiedenen Disziplinen. Seine sportliche Karriere beendete er 1975.

Kurze Zeit nach dem Rückzug aus dem aktiven Skisport begann Zwilling bereits seine zweite Kar-

riere und wurde erfolgreicher Unternehmer. Er gründete das Seminar- und Erlebnishotel David Zwilling Ressort in Abtenau und die Weltmeisterakademie, in der er bis heute Erfolgseminare anbietet. Zudem ist er an bekannten Unternehmen wie 2F Leuchten, der Pitztaler Gletscherbahn und der Golfakademie Abtenau beteiligt

Visionär in der Wirtschaft

Damit nicht genug: Seit Mitte der 80er Jahre schwirrte eine weitere Businessidee, ein Gegenpol zur boomenden Globalisierung, in Zwillings Kopf herum. Mit dem Wirtschaftskonzept „Die Österreicher...geben ihr Bestes“ leistet Zwilling einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung der regionalen Wertschöpfung und Lebensqualität in Kleinregionen. Ziel der Initiative ist es, dass sich Regionen stärker an eigenen Wünschen ausrichten und diese ergebnis- und zielorientiert umsetzen können.

Zwilling: „Mir ist wichtig, dass der inner- und überregionale Waren- und Leistungsaustausch gefördert wird, um regionale Wertschöpfung zu lukrieren und dadurch die Lebensqualität in der Region zu steigern.“

VORDENKER UNTER SICH

Pioniergeist ist sicherlich das wesentlichste Merkmal, das David Zwilling, Business Athlete für Salzburg, mit dem Bundeslandsponsor direktanlage.at verbindet. Ähnlich wie Zwilling im Lauf seiner erfolgreichen Wirtschaftskarriere mit Konzepten und Unternehmungen seiner Zeit und den Konkurrenten oft weit voraus war, kann auch direktanlage.at stolz auf eine Vorreiterrolle und die Marktführerschaft im österreichischen Discount Broker-Geschäft mit rund 70 Prozent Marktanteil blicken. Bereits 1995 startete man unter dem Motto „Innovationen statt Gebühren“ als Vorreiter unter den Banken in Österreich.

Neben dem Kerngeschäft Discount Brokerage und dem umfassenden Angebot im Wertpapierbereich zählen die Anlageberatung, das Individualkundengeschäft sowie die Vermögensverwaltung - mit dem renommierten Partner Dr. Jens Erhardt Kapital AG - zu den tragenden Säulen des Unternehmens, das österreichweit mit insgesamt sieben Filialen vertreten ist.

Als langjährige Förderer von Spitzensportlern wie Hans Knauss liessen es sich Ernst Huber, Vorstandsvorsitzender der direktanlage.at, und Vorstandsmitglied Bernhard Lackner nicht nehmen, David Zwilling als Salzburg-Sieger am 23.11. in Salzburg persönlich zu ehren.





Der Häuptling des U20-Erfolgsteams beeindruckte auch die Juroren aus der Wirtschaft

Paul Gludovatz: Danke für ein bisschen EM-Euphorie



© alle Bilder Börse Express

Herbert Frantsits, Vorstandsvorsitzender der Sanochemia Pharmazeutika AG, überreicht den Business Athlete Award 2007 für das Burgenland an Paul Gludovatz.

Burgenland. Der erste Sieger des Business Athlete Award für Burgenland weicht etwas vom Anforderungsprofil „Ex-Spitzensportler mit anschließendem Erfolgs-Track Record in der Wirtschaft“, das der Award-Idee zugrunde liegt, ab. Paul Gludovatz ist trotzdem einer, der die Wirtschaft (und auch die Jury) schwer beeindruckt hat. Der Erfolgsrun des von Gludovatz betreuten U20-Nationalteams sorgte im wahrsten Sinne für schlaflose Nächte. Warum? Während der Fußball-Endrunde in Kanada war der ORF spontan auf den U20-Hype aufgesprungen und entschied sich zur Live-Übertragung aller Spiele der Gludovatz-Boys. Der Siegeszug führte bis ins Semifinale und durch (hierzulande) nächtliche TV-Sessions. Gludovatz konnte mit dem unerwarteten Vorstoss unter die Top 4 eine Fussballeuphorie in Österreich entfachen, die gerade wir Österreicher als Co-Veranstalter der Euro 2008 so dringend notwendig haben. Als Trainer/Coach zeigt Gludovatz seit vielen Jahren erstklassige Managementqualitäten, wenn es darum geht, aus vielen verschiedenen (angehenden) Persönlichkeiten ein Team zu formen, auf gemeinsame Ziele einzuschwören und damit gemeinsame Erfolge

zu erreichen. In Summe viele gute Gründe für den „Motivator 2007“.

Mehr als nur U20

International beachtliche sportliche, Führungs- und „Menschen-



management“-Erfolge feierte Gludovatz unter anderem auch mit dem 2. Platz bei der U16-Fussball-EM 1997, zwei 3. Plätzen in den Endrunden der U19-EM (2003, 2006).

Der Erfolgstrainer gibt gerne Einblick in sein Spieler-Scouting: „Das fußballspezifische Talent ist letztlich, so komisch das vielleicht klingen mag, zweitrangig. Die mentale Stärke, ein selbst-trainierter Körper und ein abso-

luter Siegeswille sind vorrangig, um solche Leistungen wie bei der U-20 WM in Kanada erzielen zu können.“ Die Begeisterung für den Fußball transferierte er dabei eins zu eins auf die Spieler. Unvergesslich bleiben jene WM-Spiele, bei denen man spüren konnte, wie die Mannschaft gerade auch für ihren Trainer lief und kämpfte. Und schliesslich siegte.

Auch Gesamt am Stockerl

„Einen Preis für sportliche Erfolge zu erhalten, ist schön. Noch schöner ist es, diesen in Zusammenhang mit Business und von einer Jury aus der Wirtschaft zu erhalten“, freut sich Gludovatz. Was seine unbändige Erfolgsorientierung ebenfalls illustriert, ist, dass er „nicht gut im Verlieren“ ist.

Beim ersten Business Athlete Award Burgenland wurde er jedenfalls Sieger mit Respektabstand. Und bei der Bundesland-Siegesfeier am Standort der Sanochemia AG (siehe Kasten rechts) wusste er noch nicht, dass er auch beim bundesweiten Business Athlete Award, im Wettbewerb der neun Landesieger um den Austro-Titel, letztlich mit dem dritten Platz auf dem Siegerstockerl landen würde.

INTERNATIONAL ANERKANNTE SPEZIALISTEN

Zu Gast bei Sanochemia: Der Produktions- und Laborstandort der (in Frankfurt) börsennotierten österreichischen Sanochemia Pharmazeutika AG war Schauplatz der ersten Burgenland-Ehrung des Business Athlete Award. Bundesland-Sieger Paul Gludovatz, der im Beisein seiner Gattin die Ehrung entgegennahm, wurde von Sanochemias Vorstandsvorsitzendem Herbert Frantsits im burgenländischen Neufeld/Leitha freundlich in Empfang genommen. Bei lokalen Köstlichkeiten und gutem Wein entwickelte sich ein höchst interessantes Gespräch rund um Aktuelles und Vergangenes aus dem österreichischen Spitzenfußball. Detail am Rande: Ex-Sportklub-Star Bernd Dallos war - Zitat Gludovatz - „einer der besten Kicker, die ich je in einer meiner Auswahlen hatte“. Ein Lob aus Expertenmund, das Vater Anton Dallos, Sanochemias Werksleiter in Neufeld und bei der Award-Feier ebenfalls dabei, natürlich sehr freute.

Die Sanochemia Pharmazeutika AG ist ein Pharma-Unternehmen mit pharmazeutischer Entwicklungskompetenz und eigener Wirkstoffproduktion. „Wir sehen uns als 'The Specialty Pharma Company', die auf die Entwicklung und Produktion von innovativen Arzneimitteln spezialisiert ist. Wir konzentrieren uns auf Indikationen mit hohen therapeutischen Ansprüchen, wie Neurodegeneration, Schmerz und Onkologie. Unser Fokus liegt auf Produkten, die dringenden medizinischen Bedarf decken und von hohem wirtschaftlichem Interesse sind“, so Konzernchef Frantsits.



SPORT.LAND.

Nach der Rallye-Karriere verzeichnet Franz Wittmann u.a. Erfolge im boomenden Wirtschaftssegment Golf

Franz Wittmann: Vollgas im Sport, Vollgas im Business



Der 12-fache Rallye-Staatsmeister Franz Wittmann erhält den Business Athlete Award 2007 für Niederösterreich von LH-Stv. Ernest Gabmann.

Niederösterreich. Es war eine Premiere im Palais Niederösterreich in der Wiener Herrengasse. In der „Ecolounge“ der Niederösterreichischen Landesregierung und der NÖ Wirtschaftsagentur ecoplus wurde Franz Wittmann als erster Niederösterreich-Sieger des „Business Athlete Award“ geehrt. Erster Gratulant war niemand geringerer als Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann, in der Landesregierung zuständig für Wirtschaft und Tourismus. Also eine Idealbesetzung, um Franz Wittmann für seine wirtschaftlichen Nach-Sporterfolge auszuzeichnen.

Dominanz im Rallye-Sport

Premierenpreisträger Wittmann brachte es zum 12-fachen Österreichischen Rallye-Staatsmeister. Am Beginn und während seiner Rennsportkarriere war es „mein Traum, einmal einen Weltmeisterschaftslauf zu gewinnen“, sagte Wittmann bei der Business Athlete Award-Verleihung für NÖ. Diese war ein gemütliches Beisammensein, bei dem sich auch die Geschäftsführer der NÖ Wirtschaftsagentur ecoplus, Helmut Miernicki und Ilan Knapp als Gratulanten einstellten. Stolz auf den ersten Business

Athlete für NÖ zeigte sich zudem Katja Hoyer von der NÖ Werbung. Dementsprechend erfreut über die Ehrung und die Gratulanten ihres Gatten war auch Wittmanns Ehefrau.

Wittmanns „letzter offener sport-



licher Traum“ ging bei der Neuseelandrallye 2001 in Erfüllung. Und was ihn weiters stolz macht, ist, dass er nach einer Auszeit 2000 wieder in den Rallyesport zurückkehrte, als „alt“ abgeschrieben wurde - und 2001 nochmals Staatsmeister wurde.

Wirtschaftsfaktor Golf

Wer nun glaubt, dass Niederösterreichs Business Athlete 2007

Wittmann nach seiner Motorsportkarriere als Businessman in die Motorbranche wechselte, der täuscht sich: Auf der „Wirtschafts-Rennstrecke“ gab er als Gründer, Errichter und Präsident des Golfclubs Adamstal ordentlich Gas. Sein Golfclub liegt im niederösterreichischen Alpenvorland in der Ramsau bei Hainfeld und ist als eine der schönsten Anlagen Österreichs bekannt. Entsprechend ist Wittmann mit seinem Platz Mitglied von 'Leading Golf Courses Austria' und belegte in den vergangenen sieben Jahren bei der Wahl zum Golfplatz des Jahres immer einen Top-3-Platz. Damit nicht genug: Heute ist Wittmann zusätzlich Präsident des Österreichischen Golfverbandes.

Nicht nur in seiner langen Rallye-Karriere, sondern auch im Juryvoting zum Business Athlete NÖ-Sieger 2007 setzte sich Wittmann gegen grosse Konkurrenz durch. Denn mit im Rennen um den ersten Bundesländer-Award waren Persönlichkeiten wie Gerhard Albrecht, Roland Königshofer, Gerhard Rodax, Alexander Wurz, Franz Wurz und Gerhard Zadrobilek. Ein Starterfeld, auf das man stolz sein kann - mit einem würdigen Sieger Franz Wittmann.

PARTNER FÜR DEN SPITZENSport

Ob zu Wasser, auf Rasen, Asphalt, im Schnee oder auf dem Sand der Beach-Volleyballplätze, das „Sportland Niederösterreich“ ist überall mit dabei: Namen wie Schwimmstar Markus Rogan, die Schifahrerinnen Michaela Dorfmeister und Kathrin Zettel, GolfPro Markus Brier, die Nr 1 im österreichischen Tennis, Jürgen Melzer, die Spitzen-Volleyballerinnen Schwaiger Sisters oder die erfolgreichen Handballerinnen von Hypo Niederösterreich bestätigen diese Position. „Als erstes Bundesland engagiert sich Niederösterreich über die Niederösterreich-Werbung seit 2004 konsequent im Bereich Sportsponsoring und erzielte damit durchschlagende Erfolge. Aufbauend auf klaren Leistungsvereinbarungen können so Persönlichkeiten, Vereine sowie sportliche Topevents finanzielle Unterstützung erhalten“, betont Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann.

Nun durfte Gabmann, in NÖs Landesregierung zuständig für Wirtschaft und Tourismus, dem ehemaligen Rallye-As Franz Wittmann zum ersten Business Athlete Award für NÖ gratulieren. Wittmann eröffnete 1995 in den niederösterreichischen Voralpen den Golfclub Adamstal und baute dieses erfolgreiche Wirtschafts- und Freizeitunternehmen stetig aus. Seit März 2006 führt er auch das Amt des Präsidenten des Österreichischen Golfverbandes.

„Dass die niederösterreichische Wirtschaftsstrategie erfolgreich ist und internationale Beachtung findet, belegen auch zahlreiche Auszeichnungen für den Wirtschaftsstandort. Vor drei Wochen wurde Niederösterreich als innovativste Region Europas 2007 ausgezeichnet - der zweite europäische Award innerhalb von fünf Jahren“, betont Gabmann.





**Jetzt
anmelden!**

aonTV. Das Fernsehen der Zukunft.

Mit aonTV gibt's jetzt Kabelfernsehen ab € 4,50 pro Monat – zusätzlich zu Ihrem Telekom Austria Festnetz oder Internetservice Grundentgelt von mindestens € 15,98 – ein Leben lang! Damit verfügen Sie über bis zu 82 TV-Sender, eine integrierte Videothek, einen elektronischen Programmführer und vieles mehr.

Jetzt mit gratis Set-Top-Box und gratis Herstellung!

Wiederholen und Herstellungsgebühr unter www.aon.tv oder 0800 110 110

7 Jahre lang für die gesamte Vertragsdauer von aonTV (Bestellen bei Bestellung von 15.11.2007 bis 31.12.2007). Zu jeder weiteren Kopie der Herstellung von aonTV (Bestellen innerhalb nachfolgender 30 Tage) beträgt die und die Gebühr jeweils € 4,90 (inkl. Top-Box-Entgelt). Es gibt eine Mindestanzahl von 12 Monaten für aonTV als verbindlich. Bei Kündigung von aonTV vor Ablauf der Mindestanzahl von 12 Monaten ab Bestellen wird erhoben. Bei Kündigung von aonTV vor Ablauf von 12 Monaten werden € 79,90 für die gratis Set-Top-Box erhoben. Voraussetzung ist die persönliche Nutzung mit einem Fernsichtgerät (STB), aonTV-Anschluss oder aonTV-Sender am Standort Austria ab € 15,98 monatlich, sowie die Herstellbarkeit von aonTV. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen für Telekom Austria kombinierbar. Info-Portal von aonTV.



aon 
mehr aon. mehr möglichkeiten.



**BOERSE-
EXPRESS**.com



Alcatel-Lucent 

Sportlegenden im NH Hotel

Eine Reihe von Sportidolen in einen Saal zu bringen, gelingt nicht jeden Tag. Für die alljährliche Siegerehrung des Business Athlete Award machen ehemalige sowie auch aktive Sportler jedoch gerne einen Fixeintrag im Kalender. Gemeinsam haben die „Business Athletes“, dass sie in beiden Welten, Sport und Wirtschaft, punkten können. Last but not least ist auch der Gastgeber 2007, das NH Danube City Hotel, eine „Sportgröße“.



Sieger und Initiatoren v.li.: Paul Gludovatz, Toni Schutti, Harald Himmer, Herwig Straka, Nicola Werdenigg-Spiess, Patricia Kaiser, Franz Wittmann, Vinzenz Hörtnagl, Martin Bredl, David Zwilling und Christian Drastil.

Wien. Neu beim Business Athlete Award 2007 waren die erstmals vergebenen Bundesländerpreise, die im Rahmen einer Österreich-Tour vergeben wurden. Treu blieben die Veranstalter dem Grundsatz jährlich wechselnder Award-Locations. Nachdem in den vergangenen Jahren etwa das historische Wiener Börsegebäude auf der Ringstrasse, das Hotel Marriott oder Frank Stronachs Magna

Racino Schauplatz der Award-Gala waren, wurde der Abschlussevent 2007 von der spanischen Hotelgruppe NH Hoteles mitgetragen: Die Verleihung des Sport- und Wirtschaftspreises fand am 26. November 2007 im NH Danube City Hotel statt. Und diese Location hat einiges an bewusster „sportlich-wirtschaftlicher“ Symbolik. Neben dem sozialen Engagement von NH Hoteles, sich für von der Gesellschaft benachteiligten Gruppen zu engagieren, ist es für die Hotelgruppe auch wichtig, den Sport zu unterstützen.

BAA, Davis Cup, Marathon

„Als schnell wachsendes, multinationales Unternehmen unterstützen wir auf internationaler Ebene den Tennis Davis Cup. Nun sind wir sehr stolz darauf, als einer der BAA-Partner auch Unterstützer dieses renommierten österreichischen Wirtschafts- und Sportpreises zu sein,“ sagt Monika Sledz, Verkaufs- und Marketingdirektorin von NH Hoteles Austria GmbH. „Das gibt uns einmal die

Möglichkeit zu zeigen, dass NH Hoteles in Österreich mehr als nur eine Hotelkette ist und sich auch der gesellschaftlichen Verantwortung stellt.“ Daher sei es für die NH

Hoteles in Österreich selbstverständlich, sich auf nationaler Ebene die passenden Kooperationspartner wie den Vienna City Marathon oder die Vienna Capitals, einen Top-Verein in der Eishockey-Bundes-

liga, zu suchen und diese mit den Möglichkeiten einer Hotelgruppe zu unterstützen.

Motivation und Erfolge

Das Engagement von NH Hoteles für sportliche Belange soll einerseits einen Beitrag zur Erreichung von Spitzenerfolgen leisten, aber auch unsere Gesellschaft zu mehr Bewegung motivieren, lautet die Botschaft.

In Österreich betreiben die Spanier inzwischen sieben Hotels mit insgesamt 1230 Zimmern – allein in Wien und Umgebung (Flughafen Wien-Schwechat) verfügt NH Hoteles mit seinen fünf Hotels über 1050 Zimmer.

nh
HOTELES



Monika Sledz, Marketing NH Hoteles.



Bar-Talk der BAA-Macher: Christian Drastil, Martin Bredl, Harald Himmer, Toni Schutti.



Der Gustav-Mahler-Saal im NH Danube City Hotel bildete den festlichen Rahmen.

SAMINA

The Science of Sleep.

Ein Skisprung-Olympiasieger als beliebter Referent, Nordischer Skiboss und Vorarlberg-Champ des BAA 2007

Toni Innauer: Topnoten auch aus der Wirtschaft



© alle Bilder Börse-Express

Günther W. Amann-Jennson, CEO von Samina, mit dem Sieger der Vorarlberg-Wertung des Business Athlete Award 2007, Toni Innauer.

Vorarlberg. „Wieso ich gewonnen habe? Ich denke, weil ich als Referent für Firmen in Österreich, Deutschland und der Schweiz tätig bin.“ Das sagte Vorarlberg-Sieger Toni Innauer im Rahmen der Business Athlete Award-Siegerehrung bei Samina in der Frastanzer Zentrale lächelnd. Und warum gerade Ex-Spitzensportler als Referenten so beehrt sind, ist sicher ein Mix aus Know-How und klassischen Sportler-Attributen wie Zielorientierung und Leistungsbereitschaft.

Know-how aus dem Sport

Innauer führte zu seinem Input für die Wirtschaft aus: „Ich bringe als Vortragender mein Know-how aus dem Sport in die Wirtschaft ein. Zum Beispiel transportiere ich bei Seminaren für Manager Faktoren wie Stressmanagement, Teambuilding oder Meditation in die Wirtschaft.“ Damit macht es Innauer genau umgekehrt wie sein Ober-Boss, der niemand geringerer als der erste Business Athlete Award-Sieger überhaupt ist. Der Multi-Unternehmer Peter Schröcksnadel brachte seinerzeit als neu gewählter ÖSV-Chef sein Managementwissen aus der Wirtschaft in den Sport ein. Innauer bringt da-

gegen sein Wissen aus dem Sport in der Wirtschaft ein. Samina-Chef Günther W. Amann-Jennson zum Vorarlberg-Voting: „Es hat mich nicht gewundert, dass es Innauer geworden ist.“

Werfen wir einen Blick die Per-



son Toni Innauer: Bereits mit 18 Jahren konnte er sich einen grossen sportlichen Lebenstraum erfüllen - die Teilnahme an Olympia 1976 in Innsbruck. Beflügelt von der Kulisse vor eigenem Publikum holte der Jungstar sensationell Olympia-Silber (und war trotzdem enttäuscht).

Vier Jahre später in Lake Placid gewann er dann „sein Gold“. Unvergessen sind auch seine Topnoten (Stichwort: 5 mal 20 von

den Punktrichtern bei einem legendären 176m-Sprung). Trotz zahlreicher Weltcup Siege, zweier Skiflugweltrekorde und einer weiteren vielversprechenden Karriere, die quasi vorprogrammiert schien, beendete Toni Innauer noch im Olympiajahr 1980, sich sozusagen auf dem Höhepunkt befindend, seine aktive Sportler-Laufbahn.

Girardelli auf Rang 2

Der Sympathieträger legte aber keine Pause ein, sondern begann ein Studium der Psychologie, das er 1987 mit dem Titel „Magister der Philosophie“ abschloss. Ende der 80er begann dann seine bis dato andauernde beispielhafte Karriere beim ÖSV, zunächst als Cheftrainer für die Nordischen. Zwischendurch fand der studierte Ex-Sportler (ist ja auch nicht alltäglich) sogar die Zeit, ein Buch („Der kritische Punkt“) zu veröffentlichen. Seit vielen Jahren ist Innauer nun als Nordischer Sportdirektor tätig.

Und zudem ein - wie eingangs erwähnt - eben sehr gefragter, weil sehr geschätzter Referent auf diversen Seminaren. Zweitplatzierter des Vorarlberg-Votings war übrigens Marc Girardelli. Und das ist ja auch kein Schlechter ...

THE SCIENCE OF SLEEP

Für Samina-Chef Günther W. Amann-Jennson ist Schlaf modernes Sportler-Doping der Jetztzeit. Von 1983-1988 entwickelte Amann-Jennson nach langjährigen Studien und praktischen Erfahrungen rund um Themen wie Gesundheit, Bau, Wohn- und Schlafbiologie, Schlafmedizin, Bettklimatologie oder Bio-Magnetfeld-Therapie das bioenergetische Schlafen. 1988 wurde das Unternehmen Samina gegründet und das Schlaf-gesund-Konzept umgesetzt. Das Firmenziel ist es, Menschen zu einem besseren Schlaf, zu mehr Gesundheit, Lebensenergie und persönlichem Erfolg zu verhelfen. „Schlaf ist gerade für Sportler sehr wichtig“, betonte Amann-Jennson bei der Vorarlberg-Siegerehrung. Daher betreut sein Unternehmen auch viele (Ex-)Sportgrößen wie Renate Götschl oder Patrick Ortlieb. Der Begründer des bioenergetischen Schlafens sieht auf dem Gebiet Sport-Schlaf noch viel ungenutztes Potenzial brach liegen. Denn, so Amann-Jennson: „Nur ein Sportler, der wirklich gut schläft, kann 100 Prozent seiner Leistung bringen.“ Bei der Siegerehrung machte sich auch der Frastanzer Bürgermeister Eugen Gabriel ein Bild vom Samina-Angebot.



Enrich people's lives by
transforming
communications

Every day, people are looking for new ways to connect, greater freedom, more personalized services—driving the creation of new communications technologies. It takes a new kind of partner to help you deliver the customized experience users want. Alcatel-Lucent is that partner—the new global leader in communications—ready to help you realize the promises of our always-on world. We offer unparalleled experience and the most comprehensive portfolio of products and professional services to help you give your customers the blend of services they're eager for—across any network, anywhere, anytime, and on any device. It's simple, seamless communication, so anyone can check Caller ID from their TV. Or locate friends on a mobile phone and send them directions to a restaurant. And people everywhere can live on their terms.

Because the world is always on.

Alcatel-Lucent



Alcatel-Lucent.com



Das „Modeln“ und die Werbeaufnahmen als Priorität Nummer zwei hinter den sportlichen Zielen

Patricia Kaiser: OÖ-Sieg für die Miss Leichtathletik



© alle Bilder Börsen Express

KTM-Vorstand Stefan Pierer freut sich mit der Siegerin des Business Athlete Award 2007 für Oberösterreich, Patricia Kaiser.

Oberösterreich. Wie vielseitig begabt man als Business Athlete Award Gewinner sein kann, beweist Patricia Kaiser seit vielen Jahren. Kannte die junge Dame aus Ried im Innkreis im Jahr 2000, als sie mit dem Sieg bei der Wahl zur „Miss Austria“ und dem Start bei der Wahl zur „Miss World“ das erste Mal vor eine breite Öffentlichkeit trat, noch kaum jemand, so erarbeitete sie sich mit viel Einsatz und Zielstrebigkeit sowohl als Sportlerin als auch als beliebtes Werbetestimonial und Sängerin einen Fixplatz in der österreichischen Sport- und Medienlandschaft. Gründe genug also, dass Patricia Kaiser von Visionär und KTM-Vorstand Stefan Pierer den Business Athlete Award 2007 für OÖ entgegennehmen durfte.

Sport aus Leidenschaft

Zum Sportlichen: Bereits mit 13 Jahren begann Patricia Kaiser ihre Karriere als Leichtathletin und konnte 1999 mit dem 2. Platz bei den Schülerstaatsmeisterschaften im Speerwurf erstmals auf sich und ihr Talent aufmerksam machen. Auch in den darauffolgenden Jahren blieb ihr Schwerpunkt in der Leichtathletik

zunächst beim Speerwurf, wo sie mehrfache Podiums-Platzierungen bei Staats- und Landesmeisterschaften erzielen konnte. 2003 wurde ihr Engagement dann zum ersten Mal mit einem Sieg bei der U-23 Landesmeisterschaft belohnt,



dem 2004 auch der Gewinn der U-23 Staatsmeisterschaften im Speerwurf folgen sollte. Seit 2005 hat sich das sportliche Betätigungsfeld des Multitalents noch deutlich verbreitert; Patricia Kaiser bestreitet seit diesem Zeitpunkt auch erfolgreich Wettkämpfe im Kugelstossen, Hochsprung sowie Mehrkampf-Veranstaltungen. 2007 konnte sie bei der Mehrkampf-Staatsmeisterschaft den 2. Platz belegen und nennt den Sieben-

kampf als ihr sportliches Hauptaugenmerk. Der Vorstoß in die europäische Spitzenklasse ist klar formuliertes Ziel.

Vielseitigkeit als Plus

Auch abseits ihrer sportlichen Erfolge konnte die Oberösterreich-Gewinnerin punkten. Neben zahlreichen internationalen Shootings als Fotomodell für Konzerne wie Puma, Löffler oder Henri Siliam sowie für Zeitschriften und Magazine wie Shape, Instyle, Woman oder Allegra stand Patricia Kaiser zwischen 2001 und 2003 auch als Sängerin unter Plattenvertrag. Nach den ersten Singleproduktionen „Open Sesame“ und „Escucha Me“ nahm sie 2003 auch beim Wettbewerb „Song03“ mit dem Titel „Don't wanna be“ teil.

Einem breiten Publikum dürfte Patricia Kaiser zudem auch aus dem Hauptabendprogramm des ORF bekannt sein, zeigte sie doch in der erfolgreichen Sendung „Dancing Stars“ ihr tänzerisches Talent. Bekannte beschreiben Patricia Kaiser als ausgesprochen natürlich und bodenständig. Fragt man sie selbst, lautet die Antwort: „Ausgeflippt, und was die anderen von mir denken, ist mir egal.“

MOTORSPORT MIT PASSION UND PERFEKTION

Die Wurzeln der heutigen KTM reichen bis ins Jahr 1934 zurück, als Hans Trunkenpolz in Matighofen eine Schlosserwerkstatt gründete. Bereits 1937 kam das Unternehmen durch den Vertrieb von DKW Motorrädern mit der „Leidenschaft Motorrad“ in Kontakt, die von der Entwicklung des ersten eigenen Motorrads 1951 bis heute entscheidend das Leitbild des international erfolgreichen Konzerns von Visionär Stefan Pierer prägte.

Heute ist die KTM Power Sports AG ein weltweit führender Hersteller von Motorsportfahrzeugen. KTM hat bereits über 136 Weltmeistertitel und 7 Mal die Rallye Paris-Dakar gewonnen. Das operative Kernunternehmen, die KTM-Sportmotorcycle AG, entwickelt und produziert rennsporttaugliche Gelände- und Straßenmotorräder. Die KTM-Sportcar GmbH ist die Schmiede für den Leichtgewicht-Sportwagen X-BOW, mit dem KTM den ersten Schritt in den Automobil-Bereich gesetzt hat. Mit über 1930 MitarbeiterInnen erwirtschaftete die Unternehmensgruppe 2006/07 einen Umsatz von 566,1 Mio. Euro. Über 18 Vertriebsstochtergesellschaften werden rund 1400 unabhängige Händler auf der ganzen Welt mit KTM Produkten beliefert.



MEINL  BANK**60-facher Schwimmlandesmeister** und nunmehriger Sport- und Eventmanager mit souveränem Graz-Heimspiel

Herwig Straka: Meister mustergültiger Events



Wolfgang Nusshold, Direktor der Meinl Bank in Graz, freute sich, den Business Athlete Award 2007 für die Steiermark an Herwig Straka zu übergeben.

Graz. Die 2005 neu gestalteten Meinl Bank-Räumlichkeiten am Grazer „Eisernen Tor“ waren die passende Location für die Steiermark-Preisübergabe an Herwig Straka. Wolfgang Nusshold, Direktor der Meinl Bank Graz, versammelte sein Team zu Brötchen und Sekt, um eine Laudatio auf den sowohl im Aktiv-Sport als auch als Veranstalter bekannt gewordenen Straka zu halten. Und Straka ist mit Sicherheit einer, der die Erfolgsfusion „Sportgröße und Businessman“ perfekt und modern vereint.

60-facher Landesmeister

Herwig Straka kann als Sieger aus der „grünen Mark“ auf ein fast unendlich langes Register an sportlichen wie auch anschließenden wirtschaftlichen Erfolgen verweisen; die gesamte Aufzählung würde hier fast den Rahmen sprengen. Deshalb seien nur als Beispiele erwähnt: Straka war 60-facher (!) Schwimm-Landesmeister (Rücken, Lagen, Staffel) und 3-facher Österreichischer Vize-Meister.

Die Business-Erfolge stellten sich ab 1991 ein - Straka gründete die Offensive Sports Management Firma mit dem Ziel, aussergewöhnliche Sportveranstaltungen durch-

zuführen. Es folgte die Expansion mit der emotion Management GmbH, einem Eventunternehmen mit internationaler Ausrichtung. Zu den betreuten Sportlern zählen etwa Thomas Muster (Tennis), Markus Schopp (Fussball) und Ni-



ki Zitny (Golf). Weitere namhafte Referenzen stellen zB. die Veranstaltung von ATP-Tennis-Tournaments, Champions Tour, Daviscup, Eröffnungsfeierlichkeiten der Kulturhauptstadt Graz, und der European Golf Tour in Österreich dar.

Kreativschmiede

„Begonnen hat die Erfolgsgeschichte von emotion im Jahr 1991 mit der Abwicklung eines

Tennisturniers auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrums, damals noch unter der Firmenbezeichnung Offensive Sports Management“, plaudert BAA Steiermark-Sieger Herwig Straka aus seiner Vergangenheit. „Bezeichnend für den Aufschwung des Unternehmens war die Auswahl des einzigartigen Schauplatzes - das Dach eines Shopping Centers.“

Die Umsetzung von scheinbar unmöglichen Projekten ist so etwas wie ein Markenzeichen der Kreativschmiede emotion“, ergänzt er. Die Realisierung einer Lippizaner-Gala im grössten Zelt der Welt, die „Auto-Art“ und die aussergewöhnliche Eröffnung einer besonderen Tiefgarage oder erstklassige internationale Sportevents unterstreichen diesen Anspruch.

Weitere wichtige Geschäftsfelder des Unternehmens sind das Management und die Vermarktung heimischer und internationaler Athleten. Straka selbst über seine Erfolgsphilosophie: „Wir inszenieren Erlebniswelten und machen Marken spürbar.“ Als erster Business Athlete Award Sieger in der Steiermark ist die „Marke Straka“ nun selbst auch spürbar geworden.

BEI DER BANK DES SCHWARZEN MOHREN

Wolfgang Nusshold, Direktor der Meinl Bank in Graz, war stolz, gemeinsam mit seinem Mitarbeitern und in „seinem“ Bankhaus im dritten Stock des Hauses „Am Eisernen Tor 1“, den ersten Business Athlete Award Sieger des Landes Steiermark begrüßen und ehren zu können. Die Meinl Bank AG ist eine der wichtigsten und größten Privatbanken Österreichs, die Filiale in Graz existiert seit 1999, als fünf Mitarbeiter einer anderen Bank zur Meinl Bank übertraten.

Nusshold: „In unserer Geschäftstätigkeit spiegelt sich ein globales Wirtschaftdenken wider.“ Eine Prioritätensetzung auf Professionalität, Qualität und Kundenfokussierung seien Attribute, die man mit dem Business Athlete Award Sieger Herwig Straka gemeinsam habe.

Unvergessen wird in Graz die von Straka organisierte Daviscup-Partie in Unterpremstätten bleiben, inclusive dem Klassiker Thomas Muster gegen Michael Stich.



DAS GRIFFNER HAUS

www.griffnerhaus.com

Kein Ex-Sportler vermarktet sich in Österreich besser als der einstige (und ewige) Skikaiser der Nation

Franz Klammer: Es kann nur einen Kaiser geben



Franz Klammer nimmt den Business Athlete Award 2007 für Kärnten von GriffnerHaus-Vorstand Thomas Lenzinger in Empfang.

Kärnten. So überlegen wie der Abfahrts-Olympiasieger von Innsbruck 1976 konnte kein anderer Preisträger seine Bundeslandwertung gewinnen. Franz Klammer ist Kult. Das hat sich offenbar auch im Juryvoting niedergeschlagen. Es mag in Kärnten Nominierte gegeben haben, die - streng genommen - in der Wirtschaft mehr Erfolge gefeiert haben mögen als der Skikaiser, aber die Vermarktung von Franz Klammers Person sucht in Österreich eben auch ihresgleichen. Der Mann ist Werbester für die Volksbank, Kolumnist bei einer Tageszeitung, Mitglied der Academy der Laureus World Sports Awards, Ex-Botschafter der Salzburger Bewerbung für die Olympischen Winterspiele 2014 sowie aktueller Botschafter der Vereinten Nationen und „Botschafter der Leidenschaft“ für die Euro 2008 in Österreich und der Schweiz. Dazu ist Klammer, Jahrgang 1953, noch Mitinhaber der Franz Klammer Lodge sowie Gründer der Franz Klammer Stiftung, die Sportler in Not unterstützt.

Klammers Terminkalender

Blickt man auf die Karriere von Franz Klammer als Sportler zu-

rück, so zeigte sich dort bereits die Schnelligkeit, mit der er auch heute noch sein Businessleben bestreitet. Unvergesslich sein Duell mit Bernhard Russi, das 1976 bei der Olympia-Abfahrt am Patscherkofel nach einem dramatischen



Finish mit Gold belohnt wurde. Wie ausgebucht und gut im Geschäft der Businessmensch Franz Klammer heutzutage ist, wurde nicht zuletzt beim Versuch offensichtlich, den Mann überhaupt zur Siegerehrung zu bekommen. Genau zwei Tage gab Franz Klammer dem Börse Express als Zeitfenster an, in denen er „eventuell“ in seinem so wieso übervollen Terminkalender „vielleicht“ Zeit hätte. Die restliche Zeit davor und danach sei er im

Ausland beruflich unterwegs und nicht greifbar. Letztlich wollte sich Franz Klammer die Ehrung zum Business Athlete Award-Sieger für Kärnten aber nicht nehmen lassen. Die Preisverleihung für das Bundesland Kärnten fand stilgerecht in einem Musterhaus von GriffnerHaus-Vorstand Thomas Lenzinger statt.

Die Bilder der Awardübergabe zieren nun die Wände des Musterhauses. Lenzinger: „Kärntner Skistars sind bei uns immer herzlich willkommen, Christian Mayer wohnt sogar in einem unserer Häuser.“ Und viele Celebrities mehr.

Ein Haus für Sportler?

Dass ausgerechnet Österreichs „Sportler des Jahres“ 1975, 1976 und 1983 die Kärnten-Wahl mit dem Bundesland-Partner GriffnerHaus gewann, passt perfekt ins Bild. Wurde doch wenige Tage vor der Siegerehrung bekannt, dass auch Österreichs aktueller „Sportler des Jahres“, NHL-Eishockey-Profi Thomas Vanek, sich und seiner Familie ein GriffnerHaus baut. Wer weiss, vielleicht auch bald Franz Klammer – die Baumaterialien hat er sich vor Ort schon mal sehr interessiert angeschaut.

DRITTE HAUT, HOLZ, GLAS, MUSIK UND SPORT

Christina Stürmer, Thomas Vanek – die Liste österreichischer Top-Promis, die auf GriffnerHaus vertrauen, wird immer länger. Die GriffnerHaus AG fertigt Häuser aus Holz und Glas für eine - laut Eigendefinition - „moderne Wohnkultur“. Die Zentrale des international tätigen Unternehmens befindet sich seit mehr als zwei Jahrzehnten am Standort Griffen in Kärnten. Kooperationspartner sind u.a. die Hypo Group Alpe Adria, Studiohouse oder Team 7. Gründer Ari Griffner streicht das Besondere an seinem Unternehmen heraus: „GriffnerHaus hat immer versucht, Innen und außen miteinander zu verbinden, Ästhetik im Einklang mit der natürlichen Umgebung zu schaffen. Wir sehen das Haus als dritte Haut des Menschen.“

Auf dem Firmengelände im Griffner Gewerbepark werden unter Einsatz modernster Technik jene Fertighäuser entwickelt, geplant, produziert und zur Montage ausgeliefert, die GriffnerHaus mit bereits mehr als 200 engagierten Mitarbeitern zu einer bekannten Größe der Fertighausindustrie gemacht haben. Neo-Vorstand Thomas Lenzinger, der den Kärnten-Preis an Franz Klammer übergeben hat, ist im Sport ebenfalls kein Unbekannter: Als Fußballer spielte er im U21-Team mit Toni Polster bei Simmering, im Tennis kennt man ihn aus der Landesliga Wien.





Österreichs Formel 1-Kultstar glänzt als Airlinebetreiber, Pilot und Fernsehkommentator

Niki Lauda: Role Model für die Kombi Sport/Business



Niki Lauda und Manfred Bodner, Co-CEO von bwin, hatten bereits beim Business Athlete Award 2003 das Vergnügen, Laudas Erfolge zu feiern. Niki Lauda gewann damals die Bundeswertung.

Wien ist das einzige Bundesland, für das sich heuer im Rahmen des Business Athlete Award 2007 kein persönliches Zusammentreffen ausgegangen ist. Die Terminkalender von Award-Partner Manfred Bodner, Co-CEO von bwin, und Preisträger Niki Lauda liessen sich trotz aller Bemühungen nicht synchronisieren. Aber der „Business Athlete Award“ wäre nicht der „Business Athlete Award“, hätte er nicht auch schon eine imposante Historie. Und so war es möglich, dass wir für die Illustration dieser Seite auf Bilder von der Preisverleihung 2003 zurückgreifen konnten. Damals wurde Niki Lauda Gesamtsieger, Manfred Bodner war unter den gratulierenden Gästen. Übrigens: Bodners „Co“ als Co-CEO bei bwin, Norbert Teufelberger, gewann den Business Athlete Award im Jahr 2005. Teufelberger war ein erfolgreicher Tennisspieler, der es u.a. bis ins Viertelfinale des Turniers von Wimbledon schaffte.

Ein österreichischer Held

Back to Niki Lauda: Obwohl seine Karriere jedem Österreicher bekannt sein dürfte, lädt ein kurzer Überblick über die unnachahmlichen Glanzpunkte dazu ein, Ni-

ki Lauda einmal mehr verdienten Tribut zu zollen. Wie kaum ein Zweiter verstand er es schließlich schon in jungen Jahren, sportliche Leistungen mit erfrischender Kalt-schnäuzigkeit zu kombinieren und seine Fans zu begeistern. Den ers-



ten Golf kaufte er sich bereits mit 15 und stellte damit laut eigenen Aussagen „allen erdenklichen Blödsinn“ an. Nach kurzen „Zwischenstopps“ in verschiedenen Rennserien gelangte Lauda bereits nach rund drei Jahren in die Königsklasse des Motorsports, in die Formel 1. 1971 debütierte er in einem March-Ford beim Grand Prix von Österreich und feierte 1974 seinen ersten Sieg beim GP von Spanien. 1975 wurde er auf Ferrari Weltmeister, bevor

er bei einem Feuerdrama am Nürburgring 1976 beinahe sein Leben verlor. Eindrucksvoll bewies er aber sein Kämpferherz und kehrte trotz schwerer Brandverletzungen nach nur 42 Tagen ins Cockpit zurück. Die Weltmeisterschaften 1977 und 1984 (nach einem Comeback) krönten seine unnachahmliche Sport-Karriere.

Laudas Nehmerqualitäten

Auf eine harte Probe wurde Lauda nicht nur durch den Unfall am Nürburgring gestellt, sondern auch 1991, als ein Flugzeug seiner „Lauda Air“ in Thailand abstürzte und zahlreiche Menschen starben. Schließlich stellte sich ein Konstruktionsfehler des Herstellers Boeing an der Schubumkehr als Absturzursache heraus, Lauda allerdings bezeichnete jenen Tag auch später noch als den „schwärzesten Tag“ seines Lebens. Wirtschaftlich blieb der passionierte Pilot Lauda der Fliegerei dennoch treu und gründete nach der Übernahme der Lauda Air durch die AUA (2002) bereits Ende 2003 die Airline „Fly Niki“, die heute dank einer engen Kooperation mit Air Berlin zu den erfolgreichsten Anbietern von Billigflügen zählt.

DER SPORT UND DIE WETTE

Kaum ein Unternehmen kann eine engere Verbindung von Sport und Wirtschaft aufweisen als bwin. Der Online Gaming-Anbieter erwirtschaftet bereits seit vielen Jahren den mit Abstand größten Teil seines Umsatzes im Bereich von Sportwetten und ist zu einem der wichtigsten Anbieter weltweit aufgestiegen. Trotz aller rechtlicher und regulatorischer Hindernisse, die dem Angebot von bwin bereits in den Weg gelegt wurden, beweisen die beiden Vorstände Manfred Bodner (im Bild mit Niki Lauda) und der ehemalige Casinos Austria-Manager Norbert Teufelberger eine ungebrochene Kampfeslust, wenn es um die Liberalisierung des Europäischen Glücksspielmarkts geht.

Nicht einmal die verlustreiche Abschreibung des US-Wettgeschäfts 2006 (Ongame) konnte bwin in die Knie zwingen. Allen Widrigkeiten zum Trotz setzt das Unternehmen darauf, sein Glücksspielangebot konsequent auf neue Märkte wie Südamerika oder Asien zu verbreitern und mit dem boomenden Poker-Angebot auch abseits von Sportwetten erfolgreich zu sein. Die bwin-Aktie notiert seit 27. März 2000 an der Wiener Börse. Das ist jener Tag, an dem der Index der US-Wachstumsbörse Nasdaq seinen bisher höchsten (und immer noch gültigen) Wert erzielte. Im Sport gibt es kaum Rekorde, die so lange Bestand haben. bwin notiert heute beim 3-fachen des Ausgabepreises.



LAOLA1.tv: Die besten Sportvideos jetzt auch am Handy - mit Mobile TV von 3!

LAOLA1.tv:
Die besten Sportszenen
als Online-Video



Insight:
Der totale Einblick in
die Welt des Sports



Acts & Facts:
Die tägliche Sport-
sendung



LIVE-Streams:
Spannende Spiele und
tolle Events



3
3NoLimits: Unbegrenzt telefonieren und fernsehen um nur € 24/Monat*.
Grenzenloser Mobile TV-Spaß auf 24 Sendern.
*) Nur über Details: www.3net.de